

## und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß Einer

Nach dem mich mein Glaubensbruder Matthias auf diesen Vers in Offenbarung 4: 2 ansprach und er seine Bedenken äusserte, ob dieser Vers auch wirklich nur vom Vater spricht, so wie es die meisten auch glauben, habe auch ich mir darüber meine Gedanken gemacht. Das uns vorliegende Studium ist ein Versuch, das vierte und fünfte Kapitel der Offenbarung von neuem unter Gebet zu studieren und so heraus zu finden, ob die uns bekannten Auslegungen auch wirklich der Wahrheit entsprechen und ein Fundament besitzen, das auf dem heilige Wort Gottes gegründet ist.

Interlinear-uebersetzung Nestle-Aland aus dem Jahr 1990

2	Εὐθέως	ἐγενόμην	ἐν	πνεύματι,	καὶ	ἰδοὺ	θρόνος
	Sogleich	war ich	<i>im</i>	Geist;	und	siehe,	ein Thron
	ἔκειτο	ἐν τῷ οὐρανῷ,	καὶ ἐπὶ τὸν θρόνον	<u>καθήμενος,</u>			
	war gestellt	im Himmel,	und auf dem Thron	<u>ein Sitzender,</u>			
3	καὶ ὁ	<u>καθήμενος</u>	ὅμοιος	ὁράσει	λίθῳ	ιάσπιδι	
	und der	<u>Sitzende (war)</u>	gleich	an Aussehen	einem	Jaspisstein	
	καὶ σαρδίῳ,	καὶ ἴρις	κυκλόθεν τοῦ θρόνου				
	und einem Karneol,	und ein Regenbogen	rings um den Thron				
	ὅμοιος	ὁράσει	σμαραγδίνῳ.	4 Καὶ	κυκλόθεν	τοῦ	
	gleich	an Aussehen	einem Smaragd.	Und	rings um	den	

Die erste Überraschung war gleich zu Anfang als ich den griechischen Text betrachtete! Da steht nichts davon das auf diesem Thron **einer** sass im Sinne von „**eine Person**“! Da steht lediglich das griechische Wort; **Strong G 2521 kathēmai**, das 89 mal (<http://www.bibelkommentare.de/index.php?page=studybible&strong=G2521>) im neuen Testament vorkommt. Das Wort **ein** und **war** ist in der Interlinear Übersetzung hinzugefügt um den Text verständlicher zu machen. Die Gefahr von diesen Ergänzungen besteht aber darin, das so, etwas in den Text hinein interpretiert wird, das der griechische Text aber gar nicht hergibt. Das führt dann dazu, das dieser Text falsch ins deutsche und auch in andere Sprachen übersetzt wird.

Luther Bible 1912 (GER) - mit Strong Nummern

⏪ ⏩
Offenbarung
Kapitel 4
⏪

jeder Vers auf einer neuen Zeile  
 Strong's Nummern verstecken

**1** Darnach <sup>G3326</sup> sah <sup>G5023</sup> ich, und <sup>G2532</sup> siehe <sup>G2400</sup>, eine Tür <sup>G2374</sup> war aufgetan <sup>G455</sup> im <sup>G1722</sup> Himmel <sup>G3772</sup>; und <sup>G2532</sup> die erste <sup>G4413</sup> Stimme <sup>G5456</sup>, die <sup>G3739</sup> ich gehört <sup>G191</sup> hatte mit <sup>G3326</sup> mir <sup>G1700</sup> reden <sup>G2980</sup> wie <sup>G5613</sup> eine Posaune <sup>G4536</sup>, die sprach <sup>G3004</sup>: Steig <sup>G305</sup> her <sup>G5602</sup>, <sup>G2532</sup> ich <sup>G1166</sup> will dir <sup>G4671</sup> zeigen <sup>G1166</sup>, was <sup>G3739</sup> nach <sup>G3326</sup> <sup>G5023</sup> diesem geschehen <sup>G1096</sup> soll <sup>G1163</sup>. **2** Und <sup>G2532</sup> alsbald <sup>G2112</sup> war <sup>G1096</sup> ich im <sup>G1722</sup> Geist <sup>G4151</sup>. Und <sup>G2532</sup> siehe <sup>G2400</sup>, ein Stuhl <sup>G2362</sup> war gesetzt <sup>G2749</sup> im <sup>G1722</sup> Himmel <sup>G3772</sup>, und <sup>G2532</sup> auf <sup>G1909</sup> dem Stuhl <sup>G2362</sup> saß <sup>G2521</sup> einer <sup>G2521</sup>, **3** und <sup>G2532</sup> der dasaß <sup>G2521</sup>, war <sup>G2258</sup> gleich anzusehen <sup>G3706</sup> wie <sup>G3664</sup> der Stein <sup>G3037</sup> Jaspis <sup>G2393</sup> und <sup>G2532</sup> Sarder <sup>G4555</sup>; und <sup>G2532</sup> ein

Hier noch ein Beispiel wie versucht wird den unbedarften Leser zu täuschen!

[http://www.obohu.cz/bible/index.php?lut\\_strong=ano&k=Zj&styl=LUT&kap=4](http://www.obohu.cz/bible/index.php?lut_strong=ano&k=Zj&styl=LUT&kap=4)

## und auf dem Thron saß Einer

Das griechische Wort **Strong G 2521 kathēmai** beschreibt aber nicht nur eine einfache körperliche Betätigung, das griechische Wort kathēmai will auch etwas aussagen, dem Wort eine Bedeutung geben und einen Umstand damit ausdrücken. Wir sehen das in den folgenden Texte verdeutlicht.

**Matthäus 4:** 16. **das Volk, das in der Finsternis saß**, hat ein großes Licht gesehen, **und die da saßen im Lande und Schatten des Todes**, denen ist ein Licht aufgegangen.

**Lukas 1:** 79 um denen zu leuchten, **die in Finsternis und Todesschatten sitzen**, um unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens.

**Apostelgeschichte 23:** 1. Da sah Paulus den Hohen Rat eindringlich an und sprach: Ihr Männer und Brüder, ich habe mein Leben mit allem guten Gewissen vor Gott geführt bis zu diesem Tag. 2. Aber der Hohepriester Ananias befahl den Umstehenden, ihn auf den Mund zu schlagen. 3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! **Du sitzt da, um mich zu richten nach dem Gesetz**, und befiehst, mich zu schlagen gegen das Gesetz?

**Offenbarung 17:** 1. Und einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, kam und redete mit mir und sprach zu mir: Komm! ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, **die an den vielen Wassern sitzt**,

**Offenbarung 17:** 15. Und er sprach zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, **wo die Hure sitzt**, sind Völker und Scharen und Nationen und Sprachen.

4:2	ΚΑΙ kai G2532 Conj AND	ΕΥΘΕΩΣ eutheOs G2112 Adv immediately	ΕΓΕΝΟΜΗΝ egenomEn G1096 vi 2Aor midD 1 Sg I-BECAME I-came-to-be	ΕΝ en G1722 Prep IN	ΠΝΕΥΜΑΤΙ pneumati G4151 n_Dat Sg n spirit	ΚΑΙ kai G2532 Conj AND	ΙΔΟΥ idou G2400 vm 2Aor Act 2 Sg BE-PERCEIVING lo !	ΘΡΟΝΟΣ thronos G2362 n_Nom Sg m THRONE	2 And immediately I was in the spirit: and, behold, a throne was set in heaven, and [one] sat on the throne.
	ΕΚΕΙΤΟ ekeito G2749 vi Impf midD/pasD 3 Sg LAI located	ΕΝ en G1722 Prep IN	ΤΩ to G3588 t_Dat Sg m THE	ΟΥΡΑΝΩ ouranO G3772 n_Dat Sg m heaven	ΚΑΙ kai G2532 Conj AND	ΕΠΙ epi G1909 Prep ON	ΤΟΥ tou G3588 t_Gen Sg m OF-THE the	ΘΡΟΝΟΥ thronou G2362 n_Gen Sg m THRONE	ΚΑΘΗΜΕΝΟΣ kathEmenos G2521 vp Pres midD/pasD Nom Sg m One-sittING one-sitting
4:3	ΚΑΙ kai G2532 Conj AND	Ο ho G3588 t_Nom Sg m THE	ΚΑΘΗΜΕΝΟΣ kathEmenos G2521 vp Pres midD/pasD Nom Sg m One-sittING one-sitting	ΗΝ En G2258 vi Impf vxx 3 Sg WAS	ΟΜΟΙΟΣ homoios G3664 a_Nom Sg m LIKE	ΟΡΑΣΕΙ horasei G3706 n_Dat Sg f to-SEEing to-my-vision	ΛΙΘΩ lithO G3037 n_Dat Sg m to-STONE stone	ΙΑΣΠΙΔΙ iaspidi G2393 n_Dat Sg f JASPER	3 And he that sat was to look upon like a jasper and a sardine stone: and [there was] a rainbow round about the throne, in sight like unto an emerald.
	ΚΑΙ kai G2532 Conj AND	ΣΑΡΔΙΝΩ sardinO G4555 n_Dat Sg m CARNELIAN	ΚΑΙ kai G2532 Conj AND	ΙΡΙΣ iris G2463 n_Nom Sg f RAINBOW	ΚΥΚΛΟΘΕΝ kuklothen G2943 Adv AROUND-PLACE surrounding	ΤΟΥ tou G3588 t_Gen Sg m OF-THE the	ΘΡΟΝΟΥ thronou G2362 n_Gen Sg m THRONE	ΟΜΟΙΑ homoia G3664 a_Nom Sg f LIKE is-like	ΟΡΑΣΕΙ horasei G3706 n_Dat Sg f to-SEEing to-my-vision
	ΣΜΑΡΑΓΔΙΝΩ smaragdinO G4664 a_Dat Sg m to-EMERALD emerald								

<http://www.scripture4all.org/OnlineInterlinear/NTpdf/rev4.pdf>

Was der Text richtig übersetzt eigentlich aussagt, ist das der Thron im Himmel nicht leer ist. Johannes sah in seinem Gesicht das der Thron im Himmel besetzt ist, das auf ihm gesessen wird und so die himmlische Regierung aktiv ist. Auf einem Thron sitzt ja meistens ein König der über seine Untertanen regiert. Bei den irdischen Königreiche, ist immer nur einer auf dem Thron der das sagen hat, und darum vielleicht auch die

Vorstellung, das auf dem Thron im Himmel auch nur einer sitzt und regiert, und deshalb der griechische Text an dieser Stelle auch mit „**einer**“ ergänzt wurde. Es gibt aber genug Texte in der Heiligen Schrift die uns bezeugen das auf diesem Thron im Himmel nicht nur der Vater alleine sitzt und über das Universum regiert, sondern das Er zusammen mit seinem Sohn diese Aufgabe ausführt.

**Matthäus 19: 28.** Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der Wiedergeburt, **wenn der Sohn des Menschen auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird**, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

**Matthäus 25: 31.** Wenn aber der Sohn des Menschen in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, **dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen**, 32. und vor ihm werden alle Heidenvölker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, 33. und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zu seiner Linken.

**Matthäus 26: 64.** Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt! Überdies sage ich euch: **Künftig werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht** und kommen auf den Wolken des Himmels!

**Matthäus 28: 18.** Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: **Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.**

**Markus 14: 62.** Jesus aber sprach: Ich bin's. **Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht** und kommen mit den Wolken des Himmels!

**Lukas 22: 29.** **Und so übergebe ich euch ein Königtum, wie es mir mein Vater übergeben hat**, 30. so daß ihr an meinem Tisch in meinem Reich essen und trinken und auf Thronen sitzen sollt, um die zwölf Stämme Israels zu richten.

**Hebräer 8: 1.** Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist: **Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel**, 2 einen Diener des Heiligtums und der wahrhaftigen Stiftshütte, die der Herr errichtet hat und nicht ein Mensch.

Yahshua teilte den Thron mit dem Vater schon bevor unsere Welt erschaffen wurde. Er teilte schon immer den Thron mit seinem Vater. Nur während der Zeit da Yahshua als Mensch unter uns wandelte, regierte der Vater alleine auf seinem Thron im Himmel.

**Der Sohn Gottes teilte den Thron mit dem Vater, und die Herrlichkeit des Ewigen, aus sich Lebenden umschloß sie beide.** Um den Thron standen die Engel, eine riesige, unzählbare Menge, „vieltausendmal tausend“. **Offenbarung 5,11.** Als Untertanen und Diener erfreuten sich die bedeutendsten Engel des Lichtes, das aus der Gegenwart Gottes auf sie fiel. **Vor den Bewohnern des Himmels erklärte der König, daß außer Christus, dem Eingeborenen Gottes, niemand seine Absichten ganz begreifen könne und daß ihm die Durchführung seiner Vorhaben übertragen sei. Der Sohn Gottes hatte des Vaters Willen schon bei der Erschaffung aller Himmelsheere ausgeführt. Ihm schuldeten sie wie Gott Ehrerbietung und Ergebenheit.** Christus sollte auch bei der Erschaffung der Erde und ihrer Bewohner göttliche Macht ausüben. Aber bei alledem würde er nie im Widerspruch zu Gottes Plan stehen und eigene Macht und Ehre suchen. Er würde vielmehr des Vaters Herrlichkeit preisen und dessen auf Liebe und Wohltat gerichtete Absichten ausführen. **Die Engel anerkannten freudig Christi Vorherrschaft.**

fielen vor ihm nieder und brachten ihm ihre Liebe und Anbetung dar. Luzifer beugte sich mit ihnen, aber in seinem Herzen tobte ein seltsamer, heftiger Kampf. Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeitssinn und Treue lagen im Widerstreit mit Neid und Eifersucht. Der Einfluß der heiligen Engel schien ihn eine Zeitlang davon abzubringen. Als von Tausenden froher Stimmen Loblieder in wohlklingenden Weisen emporstiegen, schien der Geist des Bösen überwunden zu sein. Unaussprechliche Liebe ergriff sein Herz. Er war in der Liebe zum Vater und zum Sohne in voller Übereinstimmung mit den sündlosen Anbetern. Aber wieder überkam ihn der Stolz. Das Verlangen nach Oberherrschaft kehrte zurück, und abermals gab er dem Neid auf Christus Raum. Die hohen Würden, die er bereits innehatte, sah er nicht als besondere Gottesgabe an, deshalb erweckten sie auch keine Dankbarkeit dem Schöpfer gegenüber. Glanz und Würden ließen ihn danach streben, Gott gleich zu sein. Die himmlischen Heerscharen liebten und verehrten ihn. Sie freuten sich, seine Befehle auszuführen. Doch der Sohn Gottes stand über ihm und war dem Vater an Macht und Ansehen gleich. Er hatte Anteil an dessen Ratschlüssen, während Luzifer in solchem Maße niemals in Gottes Absichten einbezogen wurde. „Warum“, fragte dieser mächtige Engel, „soll Christus die Vorherrschaft haben? Warum wird er höher geehrt als ich?“

Aus „Patriarchen und Propheten“ von E. G. White Seite 12 bis 13

Die Erhöhung des Sohnes Gottes auf die Ebene des Vaters stellte Luzifer als eine Ungerechtigkeit gegen ihn hin.

Aus „Patriarchen und Propheten“ von E. G. White Seite 13

Christus war der Sohn Gottes. Er war eins mit seinem Vater und – schon bevor die Engel ins Dasein gerufen wurden – immer zur Rechten des Vaters gewesen.

Aus „Patriarchen und Propheten“ von E. G. White Seite 14

Christus war dreiunddreißig Jahre lang auf dieser Erde gewesen. Während dieser Zeit hatte er Verachtung, Beschimpfung und Spott ertragen; er war verworfen und gekreuzigt worden. Nun, da er im Begriff ist, zum Thron seiner Herrlichkeit emporzusteigen – und er noch einmal die Undankbarkeit derer überdenkt, die zu retten er gekommen war –, wird er ihnen da nicht seine Teilnahme und Liebe entziehen? Wird sich seine Zuneigung nicht dorthin wenden, wo er recht gewürdigt wird und wo sündlose Engel auf seine Befehle warten? O nein; denen, die er liebt und auf Erden zurücklassen muß, hat er versprochen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Matthäus 28,20.

Aus „Das Leben Jesu“ von E. G. White Seite 835

Derselbe Jesus, der neben ihnen geschritten war, der mit ihnen geredet und gebetet hatte, der vor ihnen das Brot gebrochen hatte, der mit ihnen zusammen in ihren Booten auf dem See gewesen war und noch am selben Tage mit ihnen mühsam den Ölberg erstiegen hatte – derselbe Jesus war nun hinweggegangen, um den himmlischen Thron mit seinem Vater zu teilen.

Aus „Das Leben Jesu“ von E. G. White Seite 837

Alle angegebene Texte aus der Heiligen Schrift und die Zitate aus den Schriften von E. G. White bezeugen uns, das der Vater nicht alleine auf dem Thron sitzt. Der Vater und der Sohn teilen alles miteinander, auch die Herrschaft und die Macht über das gesamte Universum.

## Was geschieht in den Kapitel vier und fünf der Offenbarung?

Christus ist als Sieger, und mit denen die bei seiner Auferstehung aus den Gräber hervorgekommen sind, aufgefahren in den Himmel. Dort wird Er von seinem Vater empfangen und geehrt. Er bekommt wieder die Herrlichkeit des Vaters zurück, die Er abgelegt hatte als Er als Mensch in unsere Welt kam. Die geöffnete Türe in Offen. 4: 1, die Johannes geschaut hatte, möchte uns auch mitteilen, das der Weg in den Himmel für uns jetzt geöffnet ist. Der Mittler Dienst von Yahshua hat jetzt für sein Volk begonnen. Die Türe zur ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums ist geöffnet.

## ***DAS LEBEN CHRISTI*** von E.G. White

[http://flusenkram.de/GLAUBEN/BUECHER/PDF/White\\_Ellen\\_G\\_Das\\_Leben\\_Jesu\\_bzw\\_Das\\_Leben\\_Christi\\_1889\\_The\\_Life\\_of\\_Christ\\_1876.pdf](http://flusenkram.de/GLAUBEN/BUECHER/PDF/White_Ellen_G_Das_Leben_Jesu_bzw_Das_Leben_Christi_1889_The_Life_of_Christ_1876.pdf)

Bei dem Kapitel 55. das hier zu sehen ist, handelt es sich nicht um das Werk "Das Leben Jesu", sondern um das rund 20 Jahre zuvor herausgegebene Werk.

### Das letztes Kapitel, Kp. 55. Die Himmelfahrt Christi

Apostelgeschichte 1,4-14

Nachdem Jesus die Brüder in Galiläa getroffen hatte, kehrten die Jünger nach Jerusalem zurück. Während die Elf in der Stadt versammelt waren, kam Jesus zu ihnen und belehrte sie weiter über die ihn betreffende Prophezeiungen. Er prägte ihnen die Notwendigkeit eines gründlichen Studiums der alten Prophezeiungen über den Messias ein, und ebenso, diese mit den Tatsachen seines Lebens, Todes und seiner Auferstehung zu vergleichen, um ihre Erfüllung in seiner Person nachzuweisen. Sie sollten von der durch die Propheten offenbarten heiligen Wahrheit ein Glied nach dem andern verfolgen, die in Vorbildern und Symbolen auf das Lamm hinweisen, das erwürgt ist von Anfang der Welt. Er hob den Schleier von ihrem Verständnis über den vorgeschatteten jüdischen Gottesdienst, und sie erkannten nun die wahre Bedeutung der Symbole und Zeremonien, die durch den Tod Christi tatsächlich abgeschafft wurden.

***Der Heiland der Welt stand im Begriff, als ein göttlicher Eroberer zum Thron seines Vaters emporzusteigen.***

Er wählte den Ölberg als Schauplatz dieser letzten Entfaltung seiner Herrlichkeit. In Begleitung der Elf richtete er seine Schritte zu dem Berg. Die Jünger wußten nicht, daß dies das letzte Mal sein sollte, daß sie bei ihrem Meister weilen durften. Er benutzte die Zeit zu heiligem Gespräch mit ihnen, indem er seine früheren Unterweisungen wiederholte. Während sie durch die Tore Jerusalems schritten, schaute manches erstaunte Auge auf die kleine Gesellschaft, die von jemand angeführt wurde, den erst vor wenigen Wochen die Priester und Obersten verurteilt und gekreuzigt hatten. Sie überschritten den Kidron und näherten sich Gethsemane. Hier hielt Jesus ein wenig inne, so daß seine Jünger sich die Lehren ins Gedächtnis zurückrufen könnten, die er ihnen auf dem Weg zum Garten in der Nacht seiner furchtbaren Seelenqual gegeben hatte. **Er schaute wiederum auf den Weinstock, den er damals als Zeichen benutzt hatte, um die Gemeinschaft seiner Gemeinde mit sich und seinem Vater zu versinnbildlichen,** und er frischte das Gedächtnis seiner Jünger auf, indem er die bedeutungsvollen Wahrheiten, die er ihnen damals vorführte, jetzt wiederholte. Aus allen Richtungen, soweit das Auge schweifte, tauchten Erinnerungen an Christi unerwiderte Liebe auf; sogar die Jünger, die an seiner Seite gingen, und seinem Herzen so teuer waren, hatten ihn in der Stunde seiner Erniedrigung, als er am meisten ihres Mitgefühls und Trostes bedurfte, verleugnet und verlassen.

(Seite 449)

Christus hatte 33 Jahre lang in der Welt verweilt und ihre Verachtung, ihre Beleidigung und ihren Spott ertragen. Er war verworfen und gekreuzigt worden. Wird er deshalb nicht jetzt, wo er im Begriff steht, **zu seinem Thron der Herrlichkeit aufzusteigen** – als er die Undankbarkeit des Volkes betrachtete, das zu retten er gekommen war – wird er ihnen nicht jetzt sein Mitgefühl und

seine Liebe entziehen? Wird sich nicht seine Zuneigung auf jene Welt konzentrieren, **wo er gewürdigt wird, und wo sündlose Engel ihn anbeten** und auf seinen leisesten Wink zu fliegen bereit stehen? Aber nein, seine Verheißung an diejenigen, die er auf Erden zurückläßt, lautet: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“ Matthäus 28,20  
Schon vor seinem Kampf hatte er den Vater gebeten, daß sie nicht aus der Welt genommen werden, sondern vor dem Übel in der Welt bewahrt bleiben mögen (Joh 17).

Schließlich erreicht die kleine Schar den Ölberg. Diese Stelle war zu der Zeit, als er noch die Natur des Menschen trug, ganz besonders durch die Gegenwart Jesu geheiligt worden. Sie war durch seine Gebete und seine Tränen geheiligt worden. Als er in Jerusalem einritt, kurz vor seiner Verurteilung, hatten die Abhänge des Ölbergs von dem Freuden geschrei der triumphierenden Menge wide gehalten. An dessen schrägen Abhang lag Bethanien, wo er in dem Haus von Lazarus oft Ruhe gefunden hatte. Am Fuße des Berges befand sich der Garten Gethsemane, wo er allein die schreckliche Todesangst ausgestanden und den Boden mit seinem Blute getränkt hatte. Jesus ging den Weg über die Anhöhe bis nahe Bethanien. Hier hielt er an und alle sammelten sich um ihn. Strahlen des Lichtes schienen von seinem Angesicht auszugehen, als er mit der zärtlichsten Liebe auf seine Jünger schaute. Er macht ihnen keine Vorwürfe wegen ihrer Fehler und Schwachheiten, sondern Worte der unaussprechlichen Zärtlichkeit waren die letzten, die sie von den Lippen ihres Herrn vernahmen. Mit ausgebreiteten Segenshänden über sie, und um sie dadurch gleichsam seiner schützenden Fürsorge zu versichern, stieg er langsam aus ihrer Mitte auf, von einer Macht himmelwärts gezogen, die stärker war, als jede irdische Anziehungskraft. Als er aufwärts fuhr, schauten die von Ehrfurcht ergriffenen Jünger ihm mit angespannten Augen nach, bis der letzte Schimmer ihres Herrn verschwunden war. Eine Wolke der Herrlichkeit hob ihn schließlich ihren Blicken, und gleichzeitig wurden ihre Sinne entzückt, durch die süßeste und erfreulichste Musik von den Engelchören in der Höhe, welche ihr Ohr erreichte. Während ihre Blicke noch immer himmelwärts gerichtet waren, wurden sie von Stimmen angesprochen, die gleich der Musik ertönten, die sie soeben entzückt hatte. Als sie sich umwandten, sahen sie zwei Wesen in Menschengestalt. Ihre himmlische Natur wurde jedoch sofort von

(Seite 450)

den Jüngern erkannt, da diese sie mit den folgenden tröstenden Worten anredeten: „**Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen!**“ Apostelgeschichte 1,11

Diese Engel gehörten zu der selben Schar, die in einer leuchtenden Wolke Jesus erwartet hatten, **um ihn zu seinem Thron zu begleiten**, und voller Mitgefühl und Liebe für diejenigen, die der Heiland zurückließ, kamen sie, um jede Ungewißheit aus ihren Gemütern zu entfernen und ihnen die Verheißung zu geben, daß er zur Erde zurückkehren werde. **Der ganze Himmel wartete, um den Heiland in den himmlischen Höfen willkommen zu heißen.** Als ein mächtiger Eroberer nahm er seinen Flug aufwärts, und die Menge der Gefangenen, die er zu der Zeit vom Tod auferweckt hatte, als er aus dem Grab hervorkam, folgte ihm. Mit Gesängen der Freude und des Triumphes begleiteten ihn die himmlischen Scharen aufwärts. **An den Toren der Stadt Gottes erwartete eine unzählbare Menge von Engeln sein Kommen. Als sie sich den Toren der Stadt näherten, begrüßten die Engel, welche die Majestät des Himmels begleiteten, die an den Pforten wartende Engel in jubelnden Tönen: „Hebt eure Häupter empor, ihr Tore, und hebt euch, ihr ewigen Pforten, damit der König der Herrlichkeit einziehe!“ Psalm 24,7** Die an den Toren der Stadt wartenden Engel fragen voller Begeisterung: „Wer ist dieser König der Herrlichkeit?“ Mit Triumphgesängen erwidern freudig die begleitenden Engel: „Es ist der HERR, der Starke und Mächtige, der HERR, der Held im Streit! Hebt eure Häupter empor, ihr Tore, ja, hebt eure Häupter, ihr ewigen Pforten, damit der König der Herrlichkeit einziehe!“ Wiederum fragen die wartenden Engel: „Wer ist denn dieser König der Herrlichkeit?“ Und die begleitenden Engel antworten in melodische Tönen: Es ist „**der HERR der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit!**“ Psalm 24,8-10

Dann werden **die Tore der Stadt Gottes weit geöffnet**, und der himmlische Triumphzug bewegt sich hinein unter dem Schall der Engelsmusik, **als er seinen Platz auf dem Thron des Vaters einnimmt**.

Der Heiland stellt die Gefangenen vor, die er mit dem Preis seines eigenen Lebens von den Banden des Todes befreit hat. Seine Hände setzen ihren Stirnen unvergängliche Kronen auf, denn sie sind die Vertreter und Muster von denen, die durch das Blut Christi aus allen Nationen, Zungen und Völkern erlöst werden sollen; die auferstehen sollen vom Tod, wenn er bei seiner Wiederkunft die Gerechten aus ihren Gräbern hervorrufen wird. Dann werden sie die Wundmale von Golgatha an dem verherrlichten Körper des Sohnes Gottes sehen. **Ihre größte Freude werden sie in der Gegenwart dessen finden, der auf dem Thron sitzt**, und die entzückten Heiligen

(Seite 451)

werden ausrufen: Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein; er ist „auserkoren unter vielen Tausenden“ und über alles lieblich! Hohelied 5,10

Mit der tiefsten Freude und Anbetung neigen sich die Engelscharen vor ihm, während der helle Jubelruf durch die Himmel ertönt: „Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lob!“  
Offenbarung 5,12

Triumph Gesänge mischen sich mit der Musik der Engelsharfen, bis der Himmel von Freude und Lob über zu fließen scheint. Der Sohn Gottes hat über den Fürsten der Finsternis triumphiert, und den Tod und das Grab überwunden. Der Himmel erschallt von Stimmen, die in erhabenen Akkorden verkünden: „Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ Offenbarung 5,13

## Offenbarung Kapitel 4 und 5, nach der „Schlachter 2000“ Übersetzung

**Offenbarung 4: 1.** Nach diesem schaute ich, und siehe, **eine Tür war geöffnet** im Himmel; und die erste Stimme, die ich gleich einer Posaune mit mir reden gehört hatte, sprach: Komm hier herauf, und ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen muß!  
**2.** Und sogleich war ich im Geist; **und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß Einer.** **3.** Und **der** darauf saß, war in seinem Aussehen einem Jaspis- und einem Sardisstein gleich; und ein Regenbogen war rings um den Thron, der glich in seinem Aussehen einem Smaragd.

2	Εὐθέως	ἐγενόμην	ἐν	πνεύματι,	καὶ	ἰδοὺ	θρόνου
	Sogleich	war ich	<i>im</i>	Geist;	und	siehe,	ein Thron
	ἔκειτο	ἐν τῷ οὐρανῷ,	καὶ ἐπὶ τὸν θρόνον καθήμενος,				
	war gestellt	im Himmel,	und auf dem Thron <del>ein</del> Sitzender,				
3	καὶ <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">ὁ</span>	καθήμενος	ὅμοιος	ὁράσει	λίθῳ ἰάσπιδι		
	und <del>der</del>	Sitzende <del>(war)</del>	gleich	an Aussehen	einem Jaspisstein		
	καὶ σαρδίῳ,	καὶ ἴρις	κυκλόθεν τοῦ θρόνου				
	und einem Karneol,	und ein Regenbogen	rings um den Thron				
	ὅμοιος	ὁράσει	σμαραγδίνῳ.	4	Καὶ κυκλόθεν τοῦ		
	gleich	an Aussehen	einem Smaragd.	Und	rings um den		

Beim dem griechische Wort „ho“, bleibt ja nicht nur eine Möglichkeit der Übersetzung!

αὐτοῦ	ὄνομα	αὐτῶ	ὁ	θάνατος,	καὶ	ὁ	ᾅδης
ihm:	(Der) Name (ist)	ihm	<u>der</u>	Tod,	und	<u>das</u>	Totenreich

καὶ	σεισμὸς μέγας	ἐγένετο	καὶ	ὁ	ἥλιος	ἐγένετο	μέλας
und	ein großes Erdbeben	geschah,	und	<u>die</u>	Sonne	wurde	schwarz
(= da geschah...)							

Und so ist es uns ja mit recht erlaubt, nachdem wir belegt haben das der Vater den Thron mit seinem Sohn teilt, und das Wort „einer“ im griechischen in Offb. 4: 2 nicht vorkommt, den Text auch wie folgt zu übersetzen;

**„Sogleich war ich im Geist; und siehe, ein Thron war gestellt im Himmel, und auf dem Thron Sitzende, und die Sitzenden gleichen an aussehen einem Jaspisstein und einem Karneol, und ein Regenbogen war rings um den Thron gleich an Aussehen einem Smaragd.“**

4. Und rings um den Thron waren 24 Throne, und auf den Thronen sah ich 24 Älteste sitzen, die mit weißen Kleidern bekleidet waren und auf ihren Häuptern goldene Kronen hatten. 5. Und von dem Thron gingen Blitze und Donner und Stimmen aus, und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind. 6. Und vor dem Thron war ein gläsernes Meer, gleich Kristall; **und in der Mitte des Thrones und rings um den Thron** waren vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten. 7. Und das erste lebendige Wesen glich einem Löwen, das zweite lebendige Wesen glich einem jungen Stier, das dritte lebendige Wesen hatte ein Angesicht wie ein Mensch, und das vierte lebendige Wesen glich einem fliegenden Adler. 8. Und jedes einzelne von den vier lebendigen Wesen hatte sechs Flügel; ringsherum und inwendig waren sie voller Augen, **und unaufhörlich rufen sie bei Tag und bei Nacht: Heilig, heilig, heilig ist der Herr (YAHWEH), Gott (Elohim) der Allmächtige, der war und der ist und der kommt!**

Hier im Vers 8. wird **der Vater der Allmächtige** angebetet; **der war und der ist und der kommt**, das bezieht sich immer auf den Vater, das sehen wir auch in;

**Offenbarung 1: 4.** Johannes an die sieben Gemeinden, die in Asia sind: **Gnade sei mit euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt**, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind,

**Offenbarung 1: 8.** Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, **der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.**

**Offenbarung 11: 17.** und sprachen: Wir danken dir, **o Herr, Gott, du Allmächtiger, der du bist und der du warst und der du kommst**, daß du deine große Macht an dich genommen und die Königsherrschaft angetreten hast!



9. Und jedesmal, wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Dank darbringen dem, der auf dem Thron sitzt, **der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit**, 10. **so fallen die 24 Ältesten nieder vor dem, der auf dem Thron sitzt, und beten den an, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit**; und sie werfen ihre Kronen vor dem Thron nieder und sprechen:

11. **Würdig bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!**

In Vers 9 und 10 sehen wir wie die vier Wesen, YAHWEH Herrlichkeit, Ehre und Dank darbringen. Dabei fallen die 24 Ältesten nieder und beten den Vater an. Gleichzeitig werfen sie ihre Kronen vor dem Thron nieder und sprechen: Vers 11, **Würdig bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!**

Das es sich hier aber nicht um den Vater handelt kann, sieht man bei den folgenden Texte; **Offb. 5: 2, Offb. 5: 4, Offb. 5: 9 und Offb. 5: 12**. Mit dem „**Würdig bist du**“, ist hier immer und ausnahmslos das Lamm gemeint, der Sohn Gottes und nicht der Vater wie es vielfach falsch ausgelegt wird. Nur schon der Gedanke, das geschaffene Wesen sich ein Urteil über den Allmächtige und aus sich selber Existierenden Gott erlauben, und es wagen zu Ihm zu sprechen, du bist würdig, ist ein Absurder Gedanken!

**würdig** <http://de.wiktionary.org/wiki/w%C3%BCrdig>

Bedeutungen:

[1] *meist mit Genitiv*: jemandes/einer Sache nicht würdig sein

[2] Würde ausstrahlend

[3] **in moralischer, ethischer oder fachlicher Hinsicht für eine Aufgabe oder Auszeichnung geeignet**

Synonyme:

[1] wertvoll, erhaben

[2] **geeignet, respektabel** **Damit kann sicher nicht der Vater gemeint sein!**

**Würde** <http://de.wiktionary.org/wiki/W%C3%BCrde>

Vor Jahren habe ich mich auch mit den verschiedenen Bibel Übersetzungen auseinander gesetzt und konnte dadurch erkennen, das ich für mein Studium der Heiligen Schrift, die Luther Bibel 84 nicht weiter gebrauchen kann, da in ihr zu vieles falsch übersetzt wurde. Ich kam dann zur Erkenntnis, das ich auf Übersetzungen nach dem „**Textus Receptus**“ zugreifen muss, um so der Wahrheit im Wort auch näher zu kommen. Ich entschied mich dann für die Schlachter 2000 und benutze sie auch für das einfache lesen, ohne etwas im Wort Gottes genau zu erforschen und zu untersuchen. Das falsche Verständnis, das im vierten Kapitel der Offenbarung, vom Vater alleine die rede ist, beruht meines Erachtens gerade daher, das auf schlechte und zum teil auch gefälschte griechische Texte zurück gegriffen wurde. Der Vers 11 im vierten Kapitel, ist da geradezu ein Paradebeispiel. Die meisten Bibel Übersetzungen schreiben hier; **unser Herr und Gott**. Dazu gehören auch die sehr empfohlenen Übersetzungen von; Elberfelder, Schlachter 1951, Luther 84 und auch die Konkordante Übersetzung, um da nur einige zu nennen.

Elberfelder Übersetzung auf: <http://www.bibelkommentare.de/index.php?page=studybible&book=66&chapter=4>

11. Du bist 1488 würdig 514, o unser Herr 2962 und unser Gott, zu nehmen 2983 die Herrlichkeit 1391 und 2532 die Ehre 5092 und 2532 die Macht 1411; denn 3754 du 4771 hast 2936 alle Dinge 3956 erschaffen 2936, und 2532 deines 4675 Willens 2307 wegen 1223 waren 1526 sie und 2532 sind sie erschaffen 2936 worden.

„und unser Gott“ wurde hier hinzugefügt, obwohl es im verwendeten griechischen Text nicht vorhanden ist???

Noch schlimmer ist da der griechische Text von Nestle-Aland, „Das Neue Testament, Interlinearübersetzung Griechisch-Deutsch“

(= legen)

11	ἄξιος	εἶ,	ὁ κύριος καὶ ὁ θεὸς ἡμῶν,	λαβεῖν	τὴν
	Würdig	bist du,	- unser Herr <u>und</u> - Gott,	zu empfangen	die

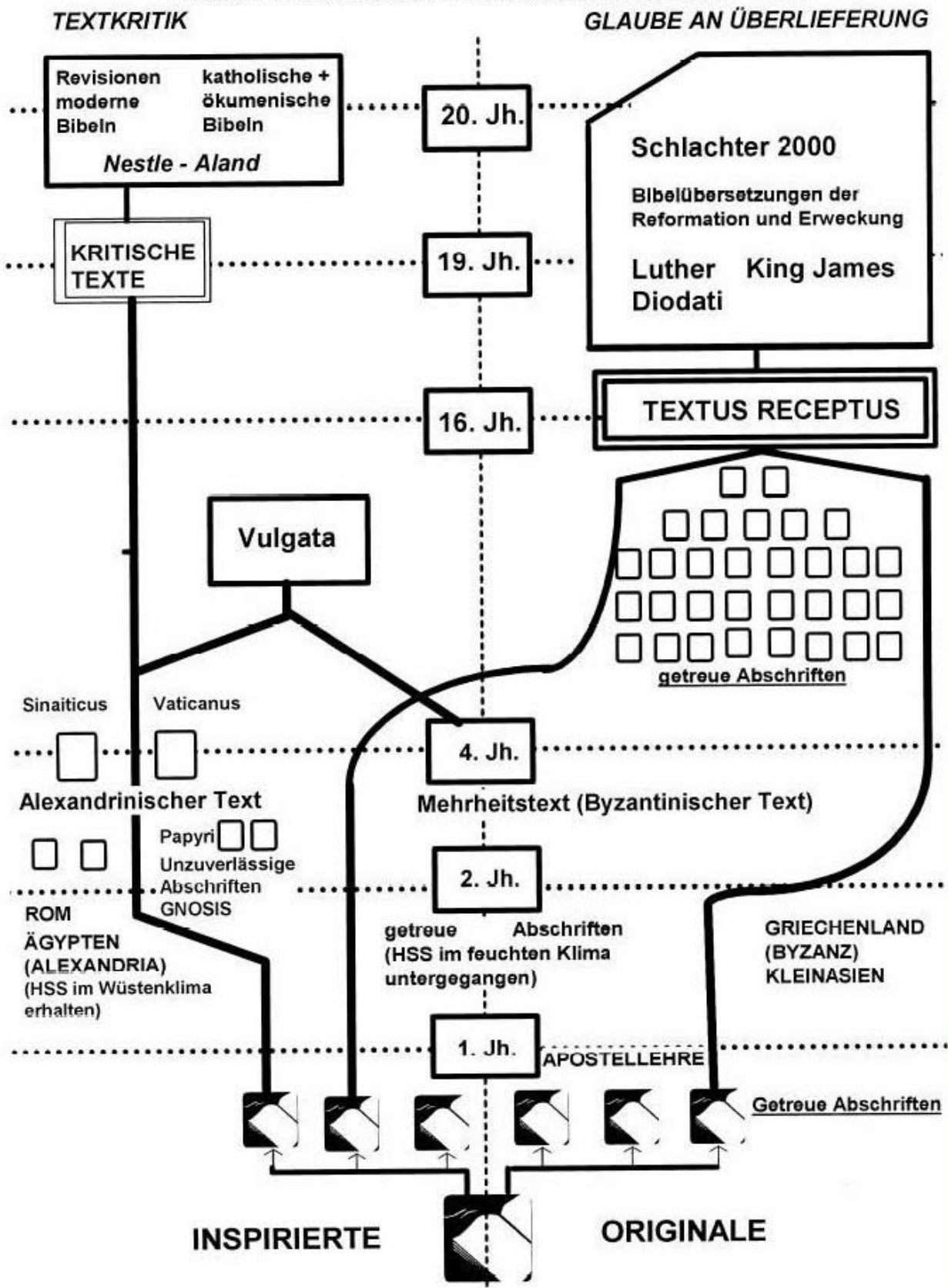
Da steht doch tatsächlich das griechische „Theos, Ο Θεός“ im Text!

Wir empfehlen jedem Leser, der sich mit dem Thema welche Bibelübersetzung er vertrauen kann, noch nicht studiert hat, da auch noch selber Nachforschungen anzustellen. Es gibt im Internet genug über dieses Thema und es ist ein leichtes auch bei diesem Thema ein rechtes Verständnis und Klarheit zu erlangen.

Interessante Berichte über den Textus Receptus findet ihr auch unter; <http://www.das-wort-der-wahrheit.de/textus-receptus>

# Grafik zur Geschichte des Textus Receptus

## DER TEXTUS RECEPTUS UND DIE KRITISCHEN TEXTE



**Offenbarung 5: 1.** Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, innen und außen beschrieben, mit sieben Siegeln versiegelt. **2.** Und ich sah einen starken Engel, der verkündete mit lauter Stimme: **Wer ist würdig**, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? **3.** Und niemand, weder im Himmel noch auf der Erde noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen noch hineinzublicken. **4.** Und ich weinte sehr, **weil niemand für würdig befunden wurde**, das Buch zu öffnen und zu lesen, noch auch hineinzublicken. **5.** Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamm Juda ist, die Wurzel Davids, um das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu brechen!

**6. Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten stand ein Lamm**, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, die ausgesandt sind über die ganze Erde. **7. Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß.**

Ich möchte hier auch noch hervorheben, dass das Lamm nicht vor dem Thron oder neben dem Thron steht, sondern wie hier im sechsten Vers, der aus dem griechischen Text so richtig übersetzt ist, von Johannes **in der Mitte des Thrones** gesehen wird. Da möchte uns der Text doch ganz deutlich mitteilen, dass der Sohn Gottes aufs engste mit seinem Vater verbunden ist und mit Ihm auf dem Thron gesehen wird.

**8.** Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die 24 Ältesten vor dem Lamm nieder, und sie hatten jeder eine Harfe und eine goldene Schale voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen. **9.** Und sie sangen ein neues Lied, indem sie sprachen: **Du bist würdig**, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkauft mit deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen, **10.** und hast uns zu Königen und Priestern gemacht für unseren Gott, und wir werden herrschen auf Erden. **11.** Und ich sah, und ich hörte eine Stimme von vielen Engeln rings um den Thron und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend; **12.** die sprachen mit lauter Stimme: **Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lob!** **13.** Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde ist, und was auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: **Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!** **14.** Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! **Und die 24 Ältesten fielen nieder und beteten den an, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.**

Sicher gibt es zu dem vierten und fünften Kapitel in der Offenbarung einiges mehr zu sagen, als das was wir hier studiert haben. Ich möchte mich aber in diesem kleinen Studium darauf beschränken, mit der Darlegung, dass auf dem Thron im Himmel nicht „Einer“ sitzt, sondern dass Johannes dort in seiner Vision zwei gesehen hat. Der Vater und der Sohn regieren zusammen auf diesem Stuhl (Thron), der uns aber sicher nur als ein Sinnbild der Herrschaft von YAHWEH und seinem Sohn Yahshua über das gesamte Universum gezeigt wurde. Meine persönliche Meinung ist, dass der Allmächtige Elohim YAHWEH sicher kein aus Materie bestehender Thron braucht um seine Herrschaft zu repräsentieren. Überall wo YAHWEH sichtbar gegenwärtig ist, da ist auch seine Thrones Herrschaft präsent.

**Der Sohn Gottes verließ seinen Thron im Himmel und gab sein Leben für uns hin. Er "wurde arm um eurer willen." 2.Korinther 8,9.**

[http://egwtext.whiteestate.org/publication.php?](http://egwtext.whiteestate.org/publication.php?pubtype=Book&bookCode=CS&lang=de&collection=40&section=all&pagenumber=59&QUERY=W%C3%BCrdig&resultId=14)

[pubtype=Book&bookCode=CS&lang=de&collection=40&section=all&pagenumber=59&QUERY=W%C3%BCrdig&resultId=14](http://egwtext.whiteestate.org/publication.php?pubtype=Book&bookCode=CS&lang=de&collection=40&section=all&pagenumber=59&QUERY=W%C3%BCrdig&resultId=14)

**Offenbarung 3: 21. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.**

**Matthäus 28: 18. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.**

**Johannes 5,27. Und er hat ihm Vollmacht gegeben, auch Gericht zu halten,** weil er der Sohn des Menschen ist.

**Johannes 17: 2. – gleichwie du ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, damit er allen ewiges Leben gebe, die du ihm gegeben hast.**